

Z. 192. a

K. k. Ausschließende Privilegien.

Das Staatsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien ertheilt:

Am 1. April 1861.

1. Dem Jean Baptiste Lecomte-Alliot in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal in Wien, Wieden 565, auf die Erfindung einer Maschine zum Anstreichen und Grotrieren der Fußböden, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Justus Sebastian Larue in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Markt in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Mittels, um die Maschinen-Kolben und Schieber während des Ganges einzuschmiecen, für die Dauer eines Jahres.

Am 7. April 1861.

3. Dem Anton Niegel, Bergwerksbesitzer, wohnhaft zu Fünfkirchen in Ungarn, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Franz Wra, Eisenbahn-Inspektors zu Wien, Stadt 915, auf eine Erfindung, gepresste Mineralkohle zu Stande zu bringen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Augustin Castoldi, Wagenfabrikanten zu Saragossa in Spanien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Cornelius Kaspar, Bürgers zu Wien, Mariahilf Nr. 18, auf Erfindung eines neuen Brems-Systems für Eisenbahn-Waggons, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Elias Schütz, technischen Chemiker in Prag Nr. 351 auf Erfindung in Erzeugung eines Maschin- und Paraphin-Wagenfettes, für die Dauer eines Jahres.

Am 10. April 1861.

6. Dem Ferdinand Troll, Rauchfanglehrermeister zu Wien, Leopoldstadt Nr. 445, auf Erfindung in der Konstruktion eines Rauchfang-Auffanges, für die Dauer eines Jahres, und

7. Dem Josef Anton Freiherrn v. Sonnenthal, Zivil-Ingenieur zu Wien, Wieden Nr. 565, auf Verbesserung in der Konstruktion von Eisenbahnwagen, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegiums-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 2, deren Geheimhaltung nicht nachgesucht wurde, kann dort eingesehen werden.

Z. 217. a (2)

Nr. 2813.

Kundmachung.

Um einen weitem Absatz der vom bestandenen k. k. Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der letzten Volkszählung zu erzielen und dieselben dem Publikum überhaupt zugänglicher zu machen, hat sich das h. k. k. Staatsministerium bestimmt gefunden, eine Preisermäßigung bis auf die Hälfte für die noch nicht im Wege des Buchhandels abgesetzten Exemplare dieses Werks eintreten zu lassen. Diese Preisermäßigung hat in der Weise zu geschehen, daß sowohl die vollständigen als die unvollständigen (nur einzelne Kronländer betreffenden) Exemplare auf die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises, ohne Rücksicht auf die dem betreffenden Buchhändler zugestandenen Rabatprozente herabgesetzt werden. Als Zeitpunkt der eingetretenen Preisermäßigung hat der 1. Juli d. J. zu gelten.

Diese mit dem Erlasse des h. k. k. Staatsministeriums vom 18. Juni l. J., Z. 9738, anher gelangte Weisung wird hiemit mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Verschleiß der statistischen Volkszählungs-Uebersichten die Buchhandlung des Ignaz von Kleinmayr und Fedor Bamberg übernommen hat.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 24. Juni 1861.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

Z. 212. a (3)

Nr. 2852, ad 3103.

Konkurs-Kundmachung

für Lehrerstellen am Warasdinener Obergymnasium. Mit Ende des laufenden Schuljahres kommen am kön. Obergymnasium zu Warasdin zwei Lehrkanzeln für klassische Philologie und eine für Mathematik und Physik, mit dem Jahres-

gehalte von je 735 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen, welche der kroatisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein haben, daß sie den Vortrag in dieser Sprache zu übernehmen in der Lage sein werden, haben ihre, mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegten Gesuche bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgesezten Schulvorstehung, oder, wenn sie noch nicht bedienstet sind, unmittelbar an die gefertigte Landesstelle einzusenden.

Vom kön. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Agram 19. Juni 1861.

Z. 213. a (3)

Nr. 2876, ad 2879.

Konkurs-Ausschreibung

für Lehrerstellen am Fiumaner Obergymnasium.

Mit Ende des laufenden Schuljahres kommt am königl. Obergymnasium in Fiume eine Lehrkanzel für Naturgeschichte und eine zweite für Mathematik und Physik, mit dem Jahresgehalte von je 840 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. ö. W., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen haben der italienischen Sprache im Allgemeinen, und der kroatisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein, daß sie den Vortrag in dieser letztern Sprache übernehmen können, und sollen aus den erwähnten Lehrgegenständen für das Obergymnasium befähiget sein; außerdem würde der Vorzug Jenem eingeräumt werden, welcher zugleich auch für das Lehrfach der Propädeutik befähiget wäre.

Gesuche um diese Dienststellen, welche mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegt sein müssen, sind bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgesezten Schulvorstehung, oder, insoferne sich die Bewerber in keiner öffentlichen Anstellung befinden, unmittelbar bei der gefertigten Landesstelle einzubringen.

Vom dem königl. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Agram am 19. Juni 1861.

Z. 216. a (3)

Nr. 30.

Edikt.

Von der gefertigten k. k. Notariatskammer wird zur Wiederbesetzung der, durch die Uebertragung des k. k. Notars Wilhelm Ribitsch nach Neustadt, in Erledigung gekommenen Notariatsstelle zu Wippach der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann ihre Kenntniße der deutschen und slovenischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Wienerzeitung, und zwar die bereits in Staatsdiensten sich befindlichen Bewerber durch ihre vorgesezte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprangeln durch ihre vorgesezte Notariatskammer, und Advokaten-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgesezte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

K. k. Notariatskammer Laibach am 29. Juni 1861.

Z. 1160. (3)

Nr. 2425.

Edikt.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht, es sei zum Betriebe einer Spezerei-, Material- und Farben-Handlung in Laibach die Protokollirung der Firma:

„Joh. C. Röger“

bewilliget und unter Einem veranlaßt worden. Laibach am 18. Juni 1861.

Z. 1132. (3)

Nr. 2392.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Johann Nep. Grafen Rasp und seinen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Barbara Freiin v. Rehbach, geb. Gräfin Thurn um Erziehung des beiderseits der Jäger Straße gelegenen, im vormaligen magistratlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 248 1/2, befindlichen Wieserains, die Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Herrn Johann Grafen Rasp und seiner allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Herr Johann Nep. Graf Rasp und seine allfälligen Rechtsnachfolger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranitsch, Rechtsbeihelfer an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach am 15. Juni 1861.

Z. 1162. (2)

Nr. 1467.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Anton Bisil von Morauzhe, Maria und Franziska Ustinz von ebendort, hiermit erinnert:

Es habe Anton Bisil von Morauzhe, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für sie auf seiner, im Grundbuche Hof Morauzhe Dominikalisten sub Pag. 1, Urb. Nr. 52 vorkommenden Kaiserrealität, und zwar für den Anton Bisil ob 50 fl. C. M., für Maria Ustinz ob 50 fl. und für die Franziska Ustinz ob 10 fl. intabulirten Heirathvertrages vom 30. Jänner 1811, sub praes. 17. April 1861, Z. 1467, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 2. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Bartholomäus Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden, und sie sich jenen daraus für sie entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. April 1861.

3. 1157. (2) Nr. 1365.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kom von Rimol, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Peter Kurze von Rimol zu Händen des Curators ad actum Johann Pangrelitz, wegen aus dem Urtheile vom Dezember 1859, Z. 4408, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rektf. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1158. (2) Nr. 1599.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kusold von Neustadt durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Gregoritsch von Lachna, wegen aus dem Vergleich vom 5. August 1859, Z. 2526, schuldigen 143 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2460, dann Berg Nr. 32, 32 $\frac{1}{2}$, 33 und 35 ad Herrschaft Tschernembl vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 3. August, auf den 4. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1159. (2) Nr. 2125.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Widetzky von Weltberg hiermit erinnert:

Es habe Mathias Paschitz von Gradaz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 8 fl. 50 kr. sub praes. 7 März l. J., Z. 974, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahung auf den 20. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbeten Ausenthaltes Georg Spehar von Weltberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1161. (2) Nr. 1249.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Outes Scherenbüchel, gegen Johann Koschel von Turnsche, Exekuten, über Ansuchen des Exekutionsführers, die mit dem Edikte vom 30. September 1860 auf den 23. März l. J. kundgemachte dritte Feilbietung der, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb. Nr. 57 vorkommenden, auf 403 fl. 80 kr. bewerteten Raiffeunalität, wegen schuldiger 51 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., auf den 14. Aug. l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1861.

3. 1165. (2) Nr. 2206.

E d i k t.

Dem unbekannt wo abwesenden Anton Boiz, vulgo Ziner von Niederdorf, wird hiemit erinnert, daß Mathias Haberle von Obreen, gegen ihn unter 20. Februar 1861, Erb. Nr. 892, 893, 894,

895, 896, die Klage auf Bezahlung von 714 fl., 2 fl. 30 kr., 15 fl., 21 fl. 30 kr. und 30 fl., eingebracht habe, und daß ihm zu seiner Vertretung bei der auf den 19. Juli 1861 angeordneten Tagfahung ein Kurator in der Person des Johann Kromer von Niederdorf aufgestellt worden sei. Es steht daher dem Anton Boiz bevor, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen anderen Bevollmächtigten namhaft zu machen, widrigenfalls die Sache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. Mai 1861.

3. 1167. (2) Nr. 3072.

E d i k t.

Da bei der mit Edikt vom 14. April 1861, Erb. Nr. 1665, auf den 22. Juni 1861 bestimmten zweiten Tagfahung zur exekutiven Feilbietung der Franz Krell'schen Realität zu Podtaber Konstf. Nr. 5 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 20. Juli 1861 angeordneten Tagfahung selb. Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. Juni 1861.

3. 1171. (2) Nr. 4355.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholomä Paulin von Ponique, Bezirk Großblaschitz, erinnert, daß die an denselben lautende Rubrik vom Bescheide 12. Jänner 1861, Z. 205, betreffend die Superintabulation der Zession vom 7. Jänner 1860, zu Gunsten der minderj. Maria Pleškowitsch, dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn A. Rosina zugestellt wurde.

Neustadt den 24. Juni 1861.

3. 1172. (2) Nr. 1126.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die Reassumirung der mit Bescheid vom 7. Juni 1855, Z. 2467, bewilligt gewesenen und sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Michael Kerfisch gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 342 vorkommenden, gerichtlich auf 871 fl. 5 kr. C.M. geschätzten Realitäten in Ratitna, wegen dem Johann Walland von St. Veith, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. April 1854, Z. 2375, schuldigen 147 fl. 50 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 1. August, 2. September und 3. Oktober 1861, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 1173. (2) Nr. 1298.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gollob, Rechts-nachfolger des Johann Gollob von Oberlaibach, gegen Jakob Wittuch von Sabozhen, nun dessen Beisignachfolger Paul Roth von Sabozhen und Valentin Mauz von Draschja, wegen aus dem Vergleich vom 17. September 1842 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 1781, Tom. II, Fol. 515 vorkommenden Realität des Paul Roth und der ebenfalls daselbst Urb. Nr. 1782, Tom. II, Fol. 597 vorkommenden Realität des Valentin Mauz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 1. August, auf den 2. September und auf den 3. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. April 1861.

3. 1174. (2) Nr. 1517.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jereb von Saplana, gegen Franz Rogouscheg von dort, wegen aus dem Vergleich vom 14. April 1860 schuldigen 49 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektf. Nr. 6372 vorkommenden Realität zu Saplana, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 553 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur

Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 1175. (2) Nr. 2145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigolle von Dolle, Bezirk Jorja, gegen Franz Kasar von Medvedjeberdu, wegen aus dem Vergleich vom 6. März 1854 schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektf. Nr. 6861 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Juni 1861.

3. 1176. (2) Nr. 1379.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnal von Luegg, gegen Johann Stegu von St. Michael, wegen schuldigen 81 fl. Conv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Herrnoviz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfahung auf den 16. Juli 1861, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1179. (2) Nr. 1625.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach den Ignaz Zhadesch, von Suscha Nr. 9, wegen Geistesstörung unter Kuratel zu setzen besunden habe, und ihm von diesem Gerichte Johann Tratnik von Suscha als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1184. (2) Nr. 1797.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Klara Jamnik durch ihren Nachhaber Herrn Johann Holzer von Krainburg, gegen Agnes Starabazhnik von Krainburg, wegen aus dem Vergleich vom 10. Oktober 1851 schuldigen 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der auf der dem Anton Starabazhnik gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konstf. Nr. 28 vorkommenden Realität mittels Ehevertrages vom 22. Jänner, intab. 12. Juli 1839 haftenden Forderung pr. 350 fl. C.M. oder 367 fl. 58 kr. öst. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. Juni 1861.